

Der Gottesdienst in Kastel am Sonntag, den 28.06.20 zur Verabschiedung von Anette Schaefer und Pater Alex wird live übertragen. Es zelebriert P. Alex.



Gottesdienst am 28.06.2020
St. Georg, Mainz-Kastel

<https://youtu.be/lmqr-fc-3hk>

**Hausgottesdienst am 13. Sonntag im Jahreskreis
(nicht identisch mit dem übertragenen Gottesdienst)**

Ideen für Kinder

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1312>

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1296>

Eingangslied

Mein ganzes Herz erhebet dich

GL 143, 1-3

Einleitung

Die Worte Jesu, die wir heute hören, sind dem Evangelium des Matthäus entnommen. In ihnen werden wir aufgefordert, die Nachfolge Jesu wirklich ernst zu nehmen und Jesu Weisungen den Vorrang einzuräumen, selbst wenn wir dadurch in Konflikt geraten mit Vater, Mutter, Tochter, Sohn oder sonstigen Menschen.

Der Bürde, die uns belasten kann, wenn wir uns konsequent der Gottes- und Nächstenliebe zuwenden, sollen wir nicht vorschnell ausweichen.

Kyrie

Wenden wir uns dem Herrn zu, der vorgelebt hat, was er an Denken und Handeln von denen einfordert, die sich für seine Nachfolge entscheiden und entschieden haben.

Herr Jesus Christus,
niemand konnte dich vom Weg uneingeschränkter Liebe abhalten.
Herr, erbarme dich.

Deinen Weg der Güte und des Erbarmens wollen auch wir gehen.
Christus, erbarme dich.

Komm uns zu Hilfe, wenn wir bei der Entscheidung für dich Kraft und Unterstützung benötigen.
Herr, erbarme dich.

Es erbarme sich unser der Herr. Er lasse uns den rechten Weg erkennen
und stärke uns in der Treue zu ihm. – Amen.

Gloria Gloria, Ehre sei Gott GL 169

Tagesgebet

Gott, unser Vater,
du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht.
Lass nicht zu,
dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt,
sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 6, 3-4;8-11)
Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Halleluja.

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht,
eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm.
Verkündet die großen Taten Gottes,
der euch in sein wunderbares Licht gerufen hat.
Halleluja.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 10, 37-42)

In jener Zeit sagte Jesus: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist - Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

Halleluja

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder!

Stellen Sie sich vor, Sie sind zu einer Feier eingeladen wo man Wert auf die Garderobe legt. Was machen Sie? Sie ziehen sich entsprechend an und stellen sich dann vor den Spiegel und prüfen sich und Ihre Kleidung. Wäre ja peinlich, wenn Sie erst beim Anstellen am Buffet merken, was alle schon längst gemerkt haben: Ihre Anzugsjacke spannt bzw. geht gar nicht mehr zu oder der Rock drückt Ihnen den Atem ab. Nein, das soll nicht passieren, dafür hat man einen Spiegel, und wenn die alte Garderobe zu klein und zu eng geworden ist, dann muss halt ein neues Gewand her - ganz selbstverständlich, wenn auch nicht billig. Kleiderordnungen sind uns wohl vertraut. Paulus erinnert uns im Römerbrief an eine Kleiderordnung anderer Art, und ich wage zu behaupten: Diese Kleiderordnung ist unvergleichlich wichtiger als die Modefragen bei einer Feier - auch wenn Verstöße gegen sie nicht so schnell bemerkt werden. Unsere erste Bekanntschaft mit dieser Kleiderordnung hat mit unserem Taufkleid begonnen.

Lange her bei den meisten von uns, gewiss. Wenn man Ihnen heute zumuten würde, in dieses Kleid zu schlüpfen - Sie wären belustigt oder verärgert, es ist allen einfach zu klein, viel zu klein. Kinder Gottes sind wir, aber halt groß geworden. Und da braucht man andere Kleider... Schauen Sie in den Gottesdiensten die Ministrant/innen an, da ist dieses kleine Gewand schon größer geworden. Oder auch liturgische Gewänder bei den Hauptamtlichen. Es muss also nicht klein bleiben, dieses Taufkleid. Aber wenn's dem Paulus nur um Konfektionsgrößen ginge, dann hätte er sicher nicht so ernste Worte geschrieben: mitgekreuzigt, mitgestorben ... Nein, Paulus geht es um etwas anderes. Das Taufgewand stellt ungewohnte Fragen. Noch ist es für viele normal, getauft zu sein. Aber es ist längst nicht mehr normal, Christ zu sein - seine Taufe zu leben. Und die Frage, ob denn das Taufgewand noch passt, ist eben keine Frage der äußerlichen Konfektionsgröße, sondern eher der inneren. Und da kann's sehr peinlich werden, und darum sind solche Fragen fast tabu, darum wird bei uns die Frage nach einem aktiven Christ-Sein, nach dem persönlichen Glauben ins Private verdrängt, fast als sektenhaft empfunden ...

Dabei - und darum spricht Paulus in so hehren Worten von der Taufe - geht es um Leben und Tod. Wenn wir unser Taufgewand - also das innere Gewand unseres Glaubens - nicht mit unserem Leben mitwachsen lassen, dann wird es eines Tages zu klein, zu eng - es reißt, so wie die Vorstellung, Gott sei so was Ähnliches wie ein alter Mann mit einem ellenlangen Bart, eines Tages zerplatzt sie wie eine Seifenblase, wie ein Märchen aus Kindertagen ... Solange es uns gut geht, das Leben so läuft, wie wir uns das vorstellen, solange merken wir es nicht. Nur in einer Lebenskrise, wenn auf einmal - scheinbar aus dem Nichts - die Fragen auftauchen nach dem Sinn, nach einem tragenden Fundament für unser Leben, da merken wir erst, wie es uns innerlich friert, weil das kleingebliedene Gewand des Glaubens nicht mehr wärmen kann. Wir haben ihm keine Chance gegeben, mit uns groß zu werden. Ebenso selbstverständlich, wie wir eine Kleiderordnung für unsere Feste haben, ebenso selbstverständlich müsste es für uns sein, unserer Taufe eine Chance zu geben und das Gewand des Glaubens mitwachsen zu lassen. Es ist ja Gottes Geschenk an uns, es soll uns wärmen und schützen. Das Gewand des Glaubens soll wachsen können

Wie das gehen kann? Es täglich neu bewusst innerlich anzulegen? Ein Kreuzzeichen am Morgen etwa, das sagt: Ich lebe diesen Tag mit Gott, und Jesus geht ihn mit mir, mit allem, was heute kommen wird. Paulus sagt: Wir sind mit Christus gestorben. Ich kann schwierige Minuten, die Anstrengung einer Auseinandersetzung oder die Angst vor einer Arbeit als „mein“ Kreuz anpacken, wie Jesus es sagt, und wissen: Er hat seines auf sich genommen und hat es überwunden. Ich kann darum diesem Problem mit Hoffnung entgegengehen. Ich kann die Freude einer unerwarteten Einladung, eines versöhnlichen Kusses nach einem Streit als eine kleine Auferstehung mit Jesus feiern. Ich kann bewusster leben, gelassener, vertrauter mit Gott. Lassen wir das Taufgewand nicht nutzlos im Schrank verstauben. Ziehen wir es bewusst an und freuen uns, getaufte Menschen zu sein. Amen.

Credo

O Seligkeit, getauft zu sein

GL 889, 1-3

Fürbitten

Gütiger Gott, in unserer Welt begegnen uns viele Menschen, die in Not und auf Hilfe angewiesen sind. Wir bitten dich:

1. Für die 80 Millionen Menschen, die gegenwärtig auf der Flucht sind. Schenke ihnen Frieden, Heimat und den nötigen Lebensunterhalt. Gütiger Gott:
2. Für die zahllosen Menschen, die hilflos der Corona-Epidemie ausgeliefert sind. Schütze sie und alle, die ihnen zu helfen bereit sind. Gütiger Gott:
3. Für alle Frauen und Männer, die sich dem Dienst für Gott und für die Menschen zur Verfügung stellen. Stärke sie durch deinen Heiligen Geist und lass sie durch Wort und Tat Zeugnis für dich ablegen. Gütiger Gott:
4. Für alle uns und alle Getauften: Lass sie an ihrer Sendung wachsen und schenke ihnen Freude am Glauben. Gütiger Gott:
5. Für alle, die ihres Glaubens wegen verfolgt werden. Lass ihre Leiden nicht vergeblich sein. Gütiger Gott:
6. Für Anette Schaefer und Pater Alex, um deinen Segen für ihren weiteren Dienst und um Freude an ihren Aufgaben. Gütiger Gott:
7. Für unsere Kommunionkinder und die Firmjugendlichen und in unseren persönlichen Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille). Gütiger Gott:
8. Für die Verstorbenen. Schau auf das Gute, das sie in ihrem Leben sichtbar oder still getan haben und belohne sie mit der Freude des Himmels. Für alle Trauernden, die einen lieben Menschen vermissen. Gib ihnen die Kraft, sich wieder dem Leben anzuvertrauen. Gütiger Gott:

Dir, Herr, vertrauen wir unsere Sorgen und Nöte an. Dich preisen wir und dir danken wir heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Wenn wir das Leben teilen GL 474, 1-5

Gabengebet

Herr, wir danken dir für Brot und Wein,
für dein Versprechen, dich uns ganz zu schenken.
Es sind deine Gaben,
die durch unsere Hände gehen,
die unser Leben reich machen,
die uns Glück und Segen schenken.
Dir bringen wir unsere Mühen und Leidenschaften,
unseren Frust und unsere Freuden.
Du verwandelst Brot und Wein,
unser Leben auch.
Komm, unser Herr!

Lobpreis

Guter Gott, wir sind hier versammelt,
um dir das Opfer des Lobes und des Dankes darzubringen:
Wir danken dir für den Reichtum des Lebens,
mit dem du uns beschenkst

und den du uns immer neu zufließen lässt.

Einst hast du dein Volk durch das Wirken der Propheten spüren lassen,
dass du da bist und es in allen Lebenslagen begleitest.
Heute bist du unter uns in den vielen Menschen,
die sich am Geist und Beispiel Jesu ausrichten,
sich von deinem Heiligen Geist leiten lassen
und mit Christus als neue Menschen leben.

Du führst uns zurück auf Wege, die uns wahres Lebens bringen,
wenn wir uns in den vielfältigen Heilsversprechen unserer Zeit verlieren
und ein Leben suchen,
das unsere Sehnsucht nach vollem Leben nicht erfüllt.

Du gibst uns die Kraft, das eigene Kreuz auf uns zu nehmen
und deinem Sohn nachzufolgen,
der sein Leben ganz für dich gelebt hat
und dennoch ganz bei den Menschen war.
Du willst, dass auch wir das wahre Leben finden,
für das du uns geschaffen hast.

Wir stimmen ein in den Lobgesang aller Heiligen,
die diesen Weg gegangen sind und die ihn heute gehen,
und bringen dir mit allen Geschöpfen unseren Dank entgegen.

Sanctus Heilig ist Gott in Herrlichkeit GL 199

Vater unser

Agnus Dei O Lamm Gottes GL 203,2

Meditation

Nichts ist wichtiger
als eine gute Beziehung zu Gott

Dieser guten Beziehung
steht oft viel im Weg

Unsere Geschäftigkeit
unser Leichtsinn
unsere Feigheit vor Entscheidungen
unsere verschobenen Rangordnungen
unsere Zweifel
unser Unglaube

aber
nichts soll in unserem Leben
wichtiger sein
als eine gute Beziehung zu Gott

Gott
lass uns unseren Leichtsinn überwinden
unsere Geschäftigkeit überdenken
unsere Feigheit durch Mut ersetzen
unsere Zweifel dir anvertrauen

und unseren Unglauben
in Vertrauen verwandeln

Danklied Alles meinem Gott zu Ehren GL 455, 1-4

Schlussgebet

Wir danken dir, treuer Gott,
dass wir in deinem Haus aufatmen können,
mit anderen zu dir aufschauen und deine Stimme hören.
Was uns heute noch
oder vielleicht auch erst morgen in Beschlag nimmt,
legen wir in deine Hand.
Segne, was wir tun.
Lass es uns und anderen zum Segen werden.
Schenke uns eine gute neue Woche.
Durch Christus, unseren Herrn.

Segen

Es segne und behüte uns und alle Menschen, die uns wichtig sind der barmherzige Gott, der Vater +
und der Sohn und der Hl. Geist.

Schlusslied Eine große Stadt ersteht GL 479, 1-3

Ein Hinweis am Schluss:

Wir wünschen Frau Anette Schaefer und P. Alex Gottes Segen für ihr weiteres berufliches Wirken
und danke beiden für ihre Zeit bei uns in Kastel und Amöneburg!

Ich freue mich, dass die Stelle von Frau Schaefer zum 1.12.20 wieder besetzt sein wird. Unser neuer
Gemeindereferent heißt **Matthias Hassemer**, ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder. Derzeit
arbeitet er noch in Dietzenbach.

Herr Hassemer und seine Familie suchen ein kleines Haus – gerne auch zum Renovieren. Wer
etwas weiß, möge sich bitte bei mir melden! Dankeschön!

LG
Pfarrer Jörg Swiatek